

Inhalt:

angedacht	3
Brot für die Welt	5
Schwerpunkt	6
Vorankündigungen	10
aus den Gemeinden	14
Geburtstage	19
Kalender	21



Evangelischer

# Gemeindebote

Kirchheim Dezember 2014/Januar 2015

**SATT**



**IST NICHT  
GENUG!**

**Brot**  
für die Welt

Pfarramt Blumhardtgemeinde  
 Oberdorfstr. 1  
 Pfarrer i.P. Dr. Fabian Kliesch  
 Sprechzeit: Donnerstag 11 - 12 Uhr  
 Sekretärin Anna Hoti tel: 06221-712248  
 fax: 716290  
 Öffnungszeiten: Di. u. Fr. 8.30 - 12.30 Uhr  
 Mi. 14.00 - 16.00 Uhr  
 E-Mail: Blumhardtgemeinde.Heidelberg@kbz.ekiba.de  
 Internet: http://blumhardt.ekihd.de  
 Bankverbindung: H&G Bank  
 IBAN DE66 6729 0100 0010 0027 61

Pfarramt Wicherngemeinde  
 Oppelner Str. 2  
 Pfarrer Albrecht Herrmann  
 Sekretärin Ingrid Schaaf tel: 06221-785300  
 fax: 7143888  
 Öffnungszeiten: Di. bis Fr. 9 - 12 Uhr  
 E-Mail: wichern@arche-heidelberg.de  
 Internet: www.arche-heidelberg.de  
 Bankverbindung: H&G Bank  
 IBAN DE88 6729 0100 0010 0027 53

Ökumenische Nachbarschaftshilfe  
 Leiterin M. Grädler  
 Albert-Fritz-Str. 35 tel: 06221-327825 (AB)  
 oder tel: 017630595727  
 Sprechstunde: Mi. 10.00 bis 11.30 Uhr

Sozialberatung des Diakonischen Werkes  
 Leiterin Frau Schlichting,  
 Arche tel: 01736554232  
 Sprechstunde: Mo. 10.00 bis 12.00 Uhr

Kinderklub Kirchheim  
 Leiterin D. Frieler  
 Hegenichstr. 22 tel: 06221-784477

Kindergarten Arche  
 Leiterin B. Krieg  
 Glatzer Str. 31 tel: 06221-781316

Kindergarten Blumhardt  
 Leiterin C. Schreiner  
 Hegenichstr. 22 tel: 06221-785806

Nr. 1388 (Dez. 2014 / Januar 2015)

Gemeindebote der evangelischen Kirchengemeinden  
 in Heidelberg-Kirchheim

Erscheinen 6 Ausgaben pro Jahr  
 (incl. 2 Sonderausgaben)

Internet www.gemeindebote.org

V.i.S.d.P. Pfarrer Albrecht Herrmann,  
 Pfarrer i.P. Dr. Fabian Kliesch

Schriftleitung und Gestaltung  
 A. Dahint, G. Stehr

Druck Neumann Druck Heidelberg  
 Tullastraße 1, 69126 Heidelberg

Preis im Jahresabonnement: 6,- €  
 (incl. Lieferung innerhalb Kirchheims)

Der Gemeindebote ist kostenlos in den Kirchen und  
 Gemeindehäusern sowie gekürzt im Internet als  
 druckbare pdf-Datei erhältlich.

Der nächste Gemeindebote  
 erscheint am 31. Januar 2015  
 Redaktionsschluss ist am 19. Januar 2015

## ■ „Satt ist nicht genug ...“



Zu Beginn des neuen Kirchenjahres rufen die evangelischen Kirchen in Deutschland zur 56. Aktion Brot für die Welt auf. Sie steht unter dem Motto „Satt ist nicht genug!“

In vielen Ländern scheint die Zahl der Hungernen ein wenig zurückzugehen, aber noch immer haben 800 Millionen Menschen auf dieser Welt zu wenig zum Sattwerden.

Und mindestens genauso schlimm – der sogenannte Stille Hunger. Millionen von Müttern und Kleinkindern haben keine ausgewogene Ernährung: Zu wenig Mineralien, Vitamine, Eiweiß – all das, was ein kleiner Mensch für seine gesunde Entwicklung braucht.

Brot für die Welt setzt sich dafür ein, dass Menschen nicht nur genügend Kalorien zu sich nehmen können. Es geht darum, dass auch die Ärmsten das haben, was Sie zum guten Leben als geliebte Kinder Gottes brauchen. Wir lenken Ihren Blick in diesem Jahr besonders auf zwei Projekte:



In Nicaragua lernen Kleinbauern, mit besserer Wasserversorgung und angepasster Landwirtschaft die extreme, seit vielen Jahren anhaltende Trockenheit besser zu bewältigen und genug Nahrung für ihre Familien zu erzeugen.



In Paraiso, einem kleinen Dorf auf den Philippinen, lernen Frauen, in ihrem Garten gesundes Gemüse anzubauen. Einzelne von ihnen werden als Gesundheitshelferinnen ausgebildet.

aus ekiba intern, Ausgabe 9/2014

Weitere Informationen zur Aktion „Brot für die Welt“ auf Seite 5.

Helpen wir mit!  
 Durch unsere Spende können wir Not lindern und wirklich satt machen.

### ■ Liebe Leserinnen und Leser,

ein Bild, das mir kürzlich ins Auge gefallen ist, hat es mir angetan: der wartende Abraham. Er kniet im nächtlichen Wüstensand, schaut erwartungsvoll in den Sternenhimmel und berührt mit seinen übergroßen Händen den Boden. Erwartungsvoller Aufblick und einfühlsamer Bodenkontakt.



Er wartet, dass Gott endlich die Verheißungen erfüllt, die er versprochen hat: eigene Nachkommen und ein Land zum Leben. Was mich berührt, ist die Körperhaltung der Figur. Den Blick in den Himmel gerichtet und einen Leitstern fixiert. Die Hände nicht gefaltet im Schoß, sondern mit tastendem Kontakt zum Boden. Das setzt für mich ins Bild, was ich mir für meine eigene Glaubenshaltung wünsche: einen guten Draht nach oben, den Blick im Gebet zu Gott – und den guten Draht nach unten, zum Boden, auf dem ich stehe, zu den Dingen, die mich und andere Menschen um mich herum beschäftigen.

Der Holzschnitt von Walter Habdank zeigt Abraham in einer glaubenden Erwartungshaltung. Diese Haltung können auch wir uns neu aneignen, wenn es in die Adventszeit geht. Advent ist eine Zeit des

Wartens und Erwartens. Ganz alltäglich, wenn die Kinder fragen: Wie lange müssen wir noch warten bis endlich Weihnachten ist? Oder wenn wir uns in diesen Tagen fragen: Was erwarten wir vom neuen Jahr?

Und beides gehört zusammen: „Das Warten muß auch ein Erwarten sein“, so hat es Johann Christoph Blumhardt im Jahre 1877 gefasst. An anderer Stelle schreibt er: „Ein echter Verehrer Jesu Christi muß immer ein Harrender sein; (...) Die Harrenden sind nämlich immer die, die auf die Erfüllung von Verheißungen Gottes warten.“

Auf Gottes Verheißungen zu „harren“ ist etwas, das schnell aus dem Blick gerät oder das leicht in Glaubensmüdigkeit übergeht. Was ist mit Jesu Verheißung: „Ich bin alle Tage bei euch bis ans Ende der Welt“? Wo erfahre ich Gottes Beistand in meinem Alltag? Was ist mit Jesu Verheißung: „Meinen Frieden geben ich Euch“? Wo wächst denn der Friede, den Gott verheißt hat? Diese Anfragen auszuhalten und auf Gott weiter zu „harren“ und etwas von ihm zu erwarten – dazu ermutigt Blumhardt und dazu ermutigt das Bild vom wartenden Abraham.

Vielleicht ist die Adventszeit eine Gelegenheit es von neuem zu wagen: sich im übertragenen Sinne neben Abraham zu knien, den Blick erwartungsvoll auf Gott zu richten und intensiv den Bodenkontakt zu halten. In dieser Gebetshaltung auf Gott warten und etwas von ihm erwarten. Wir dürfen warten, dass Frieden und ein respektvoller Umgang sich durchsetzen in der Welt und bei uns: in unseren Familien, im Freundeskreis und am Arbeitsplatz. Wir dürfen erwarten, dass Gott unsere Gebete erhört: die Bitte für gelingendes Leben, die Klage um sinnloses Leid und schwere Verluste.

Das Bild vom wartenden Abraham können Sie entdecken, wenn Sie einen Blick in den Kontaktraum des Herrmann-Maas-Hauses werfen. Vielleicht schauen Sie mal vorbei? Ich bin neugierig, Sie kennenzulernen und wünsche auch Ihnen, dass Sie sich in der Adventszeit die Neugier am Glauben bewahren und für sich und Ihre Nächsten Gutes von Gott erwarten.

Das schenke uns Gott und segne Sie und die Menschen, die um Sie sind. Es grüßt Sie herzlich,

Ihr Pfarrer Fabian Kliesch

## Weihnachtsandacht des Landesbischofs

- Beitrag von Landesbischof Cornelius-Bundschuh für die Adventsausgabe unseres Gemeindebotens (Mt 2, 13-15. 20-23)



Prof. Dr. Jochen Cornelius-Bundschuh ist seit 1. Juni 2014 Landesbischof der Eki-ba. Zuvor leitete er die Abteilung Theologische Ausbildung und Prüfungsamt der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Als sie aber hinweggezogen waren, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum und sprach: „Steh auf, nimm das Kindlein und seine Mutter mit dir und flieh nach Ägypten und bleib dort, bis ich dir's sage; denn Herodes hat vor, das Kindlein zu suchen, um es umzubringen.“



Flucht nach Ägypten

Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich bei Nacht und entwich nach Ägypten und blieb dort bis nach dem Tod des Herodes, damit erfüllt würde, was der Herr durch den Propheten Hosea gesagt hat, der da spricht:

»Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.«  
Als aber Herodes gestorben war, siehe, da erschien der Engel des Herrn dem Josef im Traum in Ägypten und sprach: „Steh auf, nimm das Kindlein und

seine Mutter mit dir und zieh hin in das Land Israel; sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem Leben getrachtet haben.“

Da stand er auf und nahm das Kindlein und seine Mutter mit sich und kam in das Land Israel und wohnte in einer Stadt mit Namen Nazareth, damit erfüllt würde, was gesagt ist durch die Propheten: Er soll Nazoräer heißen.

Gott sei Dank ist Jesus die Flucht damals geglückt. Rechtzeitig hat Gott einen Engel zu Josef geschickt und ihn gewarnt. Die Grenze nach Ägypten war offen; Maria und Josef konnten sich mit Jesus in Sicherheit bringen.

In diesem Jahr ist mir diese Geschichte aus Jesu Kindheit besonders nah. Viele Menschen im Nahen Osten sind auf der Flucht, auch viele Kinder. Wie Jesus mit seiner Familie haben sie Angst vor den Soldaten, werden gehetzt und fragen: Wo können wir heute schlafen? Werden die Menschen uns hereinlassen und freundlich aufnehmen?

Einige der Flüchtlinge haben bei uns Zuflucht gefunden. In unseren Gemeinden bemühen sich viele, ihnen beizustehen: Sie sammeln Kleider. Sie stellen Wohnraum zur Verfügung. Sie gehen in die Unterkünfte und hören zu, wie die Menschen von den Schrecken des Krieges und der Flucht erzählen. Sie spielen mit den Kindern, geben Sprachunterricht, ... Der Engel Gottes hätte seine Freude gehabt.

So wie er sich an Josef gefreut hat. Der sagt nichts, sondern tut, was nötig ist. Entschieden und klug bewahrt er das Leben seiner Familie und widersteht dem Bösen.

Noch ist kein Friede auf Erden. Aber ein Licht geht in der Finsternis auf. Bedrohte finden Zuflucht und Hilfe, weil einer das Richtige, das Gerechte tut. Herodes bleibt eine Episode in der Weltgeschichte; Jesus aber kehrt zurück aus Ägypten und überwindet den Tod. Das ist die Verheißung des Weihnachtsfestes: Die Mächtigen dieser Welt vergehen. Die Kinder werden leben.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest

Ihr Jochen Cornelius-Bundschuh

## Brot für die Welt

### ■ „Satt ist nicht genug“ - die neue Aktion von Brot für die Welt

Brot für die Welt, das evangelische Hilfswerk will die Lebensbedingungen der Menschen in den armen Ländern dieser Welt verbessern. Dabei gilt es nicht nur, genug Nahrungsmittel zur Verfügung zu stellen. Denn oft gibt es eine Art „stillen Hunger“, der fast genauso gefährlich ist. Mangelernährung ohne ausreichende Versorgung mit lebenswichtigen Nährstoffen, macht krank und Millionen von Kindern werden dadurch in ihrer gesunden Entwicklung dauerhaft gestört. Man kann viel dagegen tun. Und so arbeitet Brot für die Welt seit über 50 Jahren mit seinen Partnern zusammen, die sich mit Tatkraft und Fachwissen dafür einsetzen, dass es ihren Landsleuten besser geht. So auch in den beiden Beispielen, die unsere Landeskirche dieses Jahr besonders in den Blick nimmt.

Das Glück kommt aus dem Garten: Philippinen



Wer tagein, tagaus nur Reis und Mais isst, der wird zwar satt, durch die einseitige Ernährung aber auch krank. So auch in Paraiso, einem abgelegenen Bergdorf auf den Philippinen. Die Menschen sind zu arm und die Stadt ist zu weit, um dort Obst und Gemüse zu kaufen. Zum Glück gibt es fruchtbares Land. Und seitdem die Mitarbeiter von BIHMI regelmäßig nach Paraiso kommen, hat sich vieles geändert: Früher wussten die Menschen nicht, wie wichtig gesundes Essen ist und wie sie es produzieren und zubereiten können. Jetzt versorgen sich viele aus dem eigenen Garten. Sie stellen organischen Dünger selbst her, bauen stabile Zäune, um ihre Gärten vor herumlaufenden Hühnern zu schützen. Und sie legen an den Berghängen Terrassen an, die die Feldarbeit erleichtern und Bodenerosion verhindern. Michelle, eine junge Frau vom Volk der Bla'an hat sich von BIHMI zur Gesundheitshelferin ausbilden lassen. Seitdem kennt sie sich nicht nur auf dem Gebiet der Ernährung aus, sondern verfügt auch über Grundkenntnisse in Gesundheitsvorsorge und traditioneller Medizin. Sie kann bei kleineren Problemen selbst helfen und weiß, was in Notfällen zu tun ist.

Das wird zum Beispiel gebraucht:  
Erste-Hilfe-Tasche: 40,- Euro  
Seminar zum ökologischen Gartenbau: 81,- Euro

Ein kleines Paradies: Nicaragua  
Quälend lange Trockenzeiten – und dann kommt das Wasser in Wolkenbrüchen vom Himmel – im bergigen Norden Nicaraguas ist das Klima für die Landwirtschaft alles andere als optimal. Die Dürre ist lebensbedrohlich. Denn Missernten bedeuten nicht nur Hunger heute, sondern auch Hunger morgen, weil das Saatgut fehlt. Die Mitarbeiter der Organisation FEDICAMP schulen die Kleinbauern, damit die Ernte trotz allem ausreicht. Brunnen bohren, Regenwasserzisternen bauen, natürliche Barrieren gegen die Bodenerosion errichten, Aufforstungen und Obstgärten anlegen – das alles lernen die Bäuerinnen von FEDICAMP mit finanzieller Unterstützung von Brot für die Welt. Mittlerweile ist der Erfolg greifbar: Keine Ausgaben mehr für Dünge- und Spritzmittel seit die Menschen alles organisch selbst herstellen.



Energieeffiziente Öfen sparen Holz. Die Zeit, die sie beim Holz sammeln einsparen, nutzen die Menschen zur Brot- und Käseherstellung für den Verkauf. Obst und Gemüse können sie selbst anbauen und müssen sie nicht mehr kaufen.

So kann geholfen werden:  
25 Obstbaumsetzlinge: 25,- Euro  
Gemauerter Brunnen: 220,- Euro

Viele gute Anfänge sind gemacht – Tragen auch Sie mit Ihrer Spende dazu bei, dass Brot für die Welt diese segensreiche Arbeit fortsetzen kann.

Herzlichen Dank!

Ihr Volker Erbacher, Pfr.

Spendenkonto: Diakonie Baden,  
IBAN: DE955206 0410 0000 004600,  
BIC: GENODEF1EK1, Kennwort: "Brot für die Welt"

## Interview mit Pfarrer i.P. Dr. Fabian Kliesch

- Ich war von Albert Schweitzer fasziniert ... der war ja auch Pfarrer und Arzt. Orgel spielen kann ich aber nicht!



Pfarrer Dr. Fabian Kliesch

**GEMEINDEBOTE:** Lieber Herr Kliesch, im letzten Gemeindeboten haben wir schon einiges über Sie und Ihre Familie erfahren. Heute interessieren uns noch einmal besonders die Erfahrungen, die Sie mitbringen, und Ihre Gedanken für die Zukunft. Aber zuerst: Wir treffen uns heute am 10.11., gestern war der 9. November mit dem 25-jährigen Gedanken an den Mauerfall. Was sind Ihre Gedanken zu diesem Datum?

**KLIESCH:** Es ist tatsächlich so, dass dieses Datum uns auch persönlich sehr bewegt. Meine Frau und ich, wir sind ja ein Ossi-Wessi-Paar. Meine Frau Katrin ist in Ostberlin aufgewachsen, ich in Bonn, also in den beiden Hauptstädten. Wenn die Mauer nicht gefallen wäre, hätten wir uns nicht kennengelernt. Unsere Kinder sagen immer: „Dann hätten wir andere Eltern.“

Wir haben uns in der Studienzeit kennengelernt, sind zum Ende des Studiums nach Heidelberg gekommen und hier hängengeblieben. Seit 12 Jahren leben wir nun schon in Heidelberg und haben in dieser Zeit auch einige Gemeinden kennengelernt. In unserer Freizeit singen wir in Handschuhheim in der Kantorei der Friedenskirche. Auch tanzen meine Frau und ich sehr gerne, klassisch oder auch

mal in der Disco, wenn wir einen Babysitter haben.

**GEMEINDEBOTE:** Wenn Sie zurückblicken: Was sind wichtige Erfahrungen aus Ihrem bisherigen Leben, die Sie für die Gemeindearbeit motivieren und stärken?

**KLIESCH:** Sehr geprägt hat mich die christliche Pfadfinderarbeit (VCP und CPD). Dort habe ich früh mit Kindern und Jugendlichen zusammengearbeitet und auch verschiedene Formen von Andachten und Gottesdiensten kennengelernt. Musik, vor allem die Gitarre, war dabei immer ganz wichtig. Bei den Pfadfindern ist das, was man tut, eng mit dem verknüpft, was man in der Bibel liest oder in einer Andacht bespricht.

Außerdem habe ich dort auch erste Leitungserfahrungen gesammelt. Im Großen und im Kleinen eine Gruppe leiten, gemeinsam Projekte, wie z.B. Stammesfahrten, zu organisieren, das hat mir immer viel Spaß gemacht.

Das finde ich auch in der Gemeindearbeit wieder: Was ich über den Glauben erfahre, beim Lesen in der Bibel, beim Singen und Beten, das kann ich mit andern Menschen diskutieren und umsetzen in Projekte, die man gemeinsam anpackt. Das motiviert mich sehr. Denn ich arbeite gern im Team.

Ein zweiter Punkt, der mir wichtig ist: Ich habe früh ökumenische Erfahrungen gesammelt: Über einen sehr guten katholischen Schulfreund bin ich auch in die katholische Liturgie hineingewachsen. Während des Studiums hatte ich Kontakt zu Gemeinden aus dem freikirchlichen Bereich und habe dort Lobpreiszeiten im Gottesdienst kennengelernt und auch in einer Band als E-Gitarrist mitgespielt. Bei einem Studienjahr in den USA habe ich eine Vielfalt amerikanischer Kirchen kennengelernt und mich vor allem für die Evensongs der anglikanischen Tradition und den Gospelgesängen der afroamerikanischen Gemeinden begeistert. Die Fülle und Breite von Gottesdienstformen, die ich kennengelernt habe, auch in der Gemeinde einzubringen und umzusetzen; darauf freue ich mich.

**GEMEINDEBOTE:** In den letzten Jahren haben Sie ja auch das Ökumenische Wohnheim an der Universität hier in Heidelberg geleitet ...

**KLIESCH:** Ja, das Zusammenleben mit Studierenden aus aller Welt war sehr bereichernd, für mich und meine Familie. Es gab vor allem auch viele Studierende aus Korea. Gerade deshalb finde ich es schön, dass in der Blumhardtgemeinde die Koreanische Gemeinde beheimatet ist. Ich habe früher schon einmal einen Gottesdienst mit der Koreanischen Gemeinde zusammen gemacht und kenne daher ein paar der Gemeindeglieder schon seit einiger Zeit.

## Interview mit Pfarrer i.P. Dr. Fabian Kliesch

**GEMEINDEBOTE:** Wir haben mit Erstaunen gelesen, dass Sie nicht nur promovierter Theologe, sondern auch Arzt sind. Das ist ja eine erstaunliche Leistung! Warum haben Sie sich letztlich für das Pfarramt und gegen den Arzt-Beruf entschieden?

**KLIESCH:** Nach dem Abitur habe ich beide Studiengänge begonnen, zum einen weil ich einfach naturwissenschaftlich interessiert war und gleichzeitig eine Berufung verspürte Pfarrer zu werden, zum anderen weil ich von Albert Schweitzer fasziniert war. Der war ja auch Pfarrer und Arzt. Orgel spielen kann ich aber nicht.

Ich habe viel rechts und links des Weges geschaut, bis ich mich schließlich fürs Pfarramt entschieden habe. Auch in meiner wissenschaftlichen Arbeit an der Uni und in meiner Doktorarbeit habe ich mich mit Fragen beschäftigt, die sowohl Theologie als auch Medizin berühren. Ethische Fragen im Krankenhaus sind häufig nah an der Seelsorge. So habe ich auch eine Ausbildung zum Klinikseelsorger gemacht.

**GEMEINDEBOTE:** Spielt das Krankenhaus in ihrem Leben jetzt noch eine Rolle?

**KLIESCH:** Ich bin Mitglied im Klinischen Ethik-Komitee der Uniklinik und halte ab und zu Vorträge für Ärzte und Klinikseelsorger zu ethischen Themen. Ich finde es wichtig, dass Menschen, die in medizinischen Berufen arbeiten, in schwierigen ethischen Fragen Beratung und Begleitung bekommen.

Während meiner wissenschaftlichen Tätigkeit habe ich immer parallel in Gemeinden mitgearbeitet und nie den Kontakt verloren. Z. B. habe ich Konfirmandenunterricht gegeben und einen Bibelkreis geleitet. Auch im Ökumenischen Wohnheim hatte ich die meiste Freude an pastoralen Aufgaben. Das ist das, wo bei mir die Arbeit wie von selbst fließt und ich nicht auf die Uhr schaue. Mit den Studierenden über Glaubens- und Lebensfragen sprechen, Andachten und Projekte gestalten ... Die wissenschaftliche Arbeit hat sich immer mehr auf die späten Abendstunden verschoben. Deshalb war es jetzt ein logischer Schritt für mich, als sich die Möglichkeit ergab, als Pfarrer in die Gemeinde zu gehen.

**GEMEINDEBOTE:** Vielen Dank für Ihre ausführlichen Berichte! Wenn wir jetzt einmal mehr in die Gegenwart blicken: Wie haben Sie die ersten Wochen hier in Kirchheim erlebt? Gab es besondere Aha-Erlebnisse?

**KLIESCH:** Zuerst möchte ich sagen, dass wir als Familie sehr dankbar sind für die vielen Begegnungen, die wir hier schon machen durften. So viele

Menschen sind offen und neugierig auf uns zu gekommen; das ist wirklich ein Geschenk!

Nun zu den besonderen Erlebnissen: Bei meinem ersten Gottesdienst in der Petruskirche habe ich lange gezögert, ob ich auf die Kanzel gehen sollte. Aber eine innere Stimme hat mir gesagt: Eigentlich möchte ich dieses Möbelstück benutzen. Nach dem Gottesdienst habe ich gleich viele positive Reaktionen darauf bekommen.

**GEMEINDEBOTE:** Neben mir sagte jemand: „Hoffentlich ist da abgestaubt.“

**KLIESCH:** War es. (lacht) Eine sehr schöne Kanzel! Es ist mir wichtig, dass die Leute verstehen, was gesagt wird – auch erst mal rein akustisch. Manche Gemeindemitglieder hören eben auch nicht so gut wie andere. Und auch für die soll alles im Gottesdienst verständlich sein. Ich habe mich auch nicht weit weg gefühlt von den Menschen, sondern eher dichter dran an denen, die hinten saßen.

Ein anderer Punkt, der mir sehr aufgefallen ist in den ersten Wochen: Wie vernetzt Kirchheim ist, wer da alles wen kennt und mit wem verwandt ist, wie viele ökumenische Familien und Freundschaften es gibt.

Bei der Kerwe-Eröffnung sagte jemand zu mir: „Wenn Sie das Herz der Kirchheimer gewinnen wollen, müssen Sie da hingehen, wo die Leute sind.“ Das entspricht auch meinen Vorstellungen: Glaube findet ja nicht nur im Gottesdienst statt, sondern auch und vor allem im Alltag. Da habe ich schon erfahren, dass ich mich im Alltag der Kirchheimer wohl fühle: beim Gespräch auf der Straße, bei Mitfeiern der Stadtteilfeste und bei Geburtstagsbesuchen.

**GEMEINDEBOTE:** Welche Schwerpunkte wollen Sie in nächster Zeit in ihrer Arbeit in der Blumhardtgemeinde setzen?

**KLIESCH:** Ich möchte mich zunächst auf die Arbeit mit Familien und Kindern konzentrieren. Das ist ja einfach die Lebensphase, in der ich mich selbst mit meiner Familie gerade befinde. Da kann ich gut andocken. Es ist mir wichtig, die Dinge des Glaubens früh bei den Kindern anzulegen. Da wächst Gemeinde und da kann man etwas fürs Leben mitgeben.

In diesen Bereich zählt für mich auch der Schulunterricht. Ich unterrichte sechs Stunden in der Woche an der Kurpfalz-Schule. Es ist mir ein Anliegen, Gemeinde und Grundschule miteinander zu verbinden, z. B. durch Schulgottesdienste und die Gelegenheit, Kinder zu Gemeindeveranstaltungen einzuladen. Einmal die Woche bin ich auch im Blumhardt-Kindergarten, singe mit den Kindern und

## Interview mit Pfarrer i.P. Dr. Fabian Kliesch

erzähle biblischen Geschichten.

Ich bin sehr froh und dankbar, dass hier so viel im Kindergottesdienstbereich läuft und so viele Menschen sich dafür engagieren. Die möchte ich fördern und unterstützen, so wie sie es brauchen.

**GEMEINDEBOTE:** Gibt es auch schon konkrete neue Ideen für die Kinder- und Jugendarbeit?

Zwei konkrete Projekte kann ich nennen: In einer der Schulferien 2015 soll eine Kindermusikwoche für Kindergarten- und Grundschulkindern stattfinden, bei der ein Kindermusical einstudiert wird. Und am Neujahrstag wird es eine ökumenische Familienwanderung als Gottesdienst zum Jahresbeginn geben.

Noch einmal zurück zu den Schwerpunkten: Es gibt hier so viele Gruppen und Kreise und Einrichtungen in der Gemeinde. Mir ist wichtig dazu beizutragen, dass sie sich untereinander mehr vernetzen. Auch da gibt es schon Ideen: Kinder-Club und Seniorenkreis werden gemeinsam einen Spielenachmittag verbringen und Seniorenkreis und Kindergarten werden gemeinsam den „Suppensonntag“ am ersten Advent mitgestalten. Da ist viel Potential; und dahinein möchte ich investieren.

Auch für den Besuchsdienst würde ich gerne neue Mitarbeitende aus verschiedenen Generationen gewinnen. Gerade bei den so genannten jungen Al-

ten, die gerade in den Ruhestand gehen, ist viel Energie und Schaffensfreude da, ein Potential für die Gemeinde.

Der Besuchsdienst ist mir auch deshalb wichtig, weil ich es wirklich als Privileg empfinde, bei Tauf- oder Beerdigungsgesprächen zu den Menschen nach Hause zu kommen, hineinzuschauen in Räume, zu erleben, dass Menschen sich öffnen. Da gewinnt man auch ganz neue Perspektiven auf die Gemeinde.

**GEMEINDEBOTE:** Haben Sie schon längerfristige Ziele für die Gemeinde?

**KLIESCH:** Wir fühlen uns sehr willkommen hier in Kirchheim und merken immer mehr, wie viele Menschen wir schon kennen. Deshalb ist es im Moment wirklich unser Wunsch, auch über die zwei Jahre Probedienst hinaus zu bleiben und hier anzuwachsen, unsere Kinder in Kirchheim aufwachsen zu sehen.

**GEMEINDEBOTE:** Lieber Herr Kliesch, wir bedanken uns für das Gespräch und wünschen Ihnen alles Gute für Ihre Zeit hier in Kirchheim. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

Das Interview führten für den Gemeindeboten Günter Stehr und Carmen Sanftleben.



### ■ Haus / Wohnung für Pfarrer gesucht

Die Blumhardt-Gemeinde sucht für ihre Pfarrfamilie eine Wohnung/Haus in Kirchheim. Ab 4 Zimmern zur Miete oder zum Kauf. Möglichst mit Garten. Informationen bitte ans Pfarramt (06221-712248) oder direkt an Familie Kliesch: 0179-7509801.



## Pfarrerin Carmen Sanftleben verabschiedet sich

■ Liebe Leserinnen und Leser des Gemeindeboten,



Pfarrerin  
Carmen Sanftleben

fast ein Jahr lang war ich nun Teil der Blumhardtgemeinde und durfte die Gemeinde bei der Bewältigung der Vakanz nach dem Weggang von Pfarrerin Drape-Müller unterstützen. Ich bin sehr gerne hier bei Ihnen in Kirchheim gewesen und so fällt mir Abschied auch ein wenig schwer.

Ich durfte in der Zeit hier manches erleben, woran ich noch gerne zurückdenken werde:

Ich habe einen überaus motivierten Ältestenkreis kennengelernt, der sich den vielen und gar nicht einfachen Herausforderungen der „pfarrerlosen“ Zeit gestellt hat. Wir haben in ökumenischer Verbundenheit einen wunderbaren Weltgebetstags-Abend miteinander verbracht, der uns mit seiner Liturgie, Klängen, kulinarischen Genüssen und landestypischen Erinnerungsstücken nach Ägypten entführt hat. Die gute Zusammenarbeit mit Pfarrer Herrmann und Pfarrerin i.R. Kreis-Uebe habe ich als sehr gewinnbringend und im besten Sinne lehrreich erlebt. Zurückdenken werde ich sicher auch an den einen oder anderen Gottesdienst in der Petruskirche und der Arche und an die vielen persönlichen Gespräche und Begegnungen mit Ihnen bei Besuchen, beim Kirchcafé und anderen Gelegenheiten. Den MitarbeiterInnen der beiden Kirchheimer Gemeinden und Ihnen allen gilt mein Dank für die überaus freundliche Aufnahme!

Für die Zukunft wünsche ich beiden Gemeinden Gottes reichen Segen, Mut beim Zusammenwachsen und Kreativität bei der Bewahrung der besonderen Schätze! Ich freue mich, dass die Blumhardtgemeinde mit Dr. Fabian Kliesch einen Pfarrer gefunden hat, der sie in den nächsten Jahren mit neuen Ideen und Einsatzfreude begleiten wird.

Selbst werde ich mich in den nächsten Monaten unserem Familienzuwachs widmen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihre Pfarrerin Carmen Sanftleben



Pfarrerin Carmen Sanftleben (Bild oben: erste von links, Bild unten: erste von rechts) während der Ältestenkreis-Rüste am 25.10. im Melanchthon Haus, Rohrbach. Es wurden Ziele für die Gemeinde erarbeitet, die auf der Gemeindeversammlung am 11.1.2015 vorgestellt werden.



## Vorankündigungen von Dezember bis Januar

### ■ Schon seit Tagen duftet es in der Arche!



Quitten, allesamt zu köstlichen Gelees verarbeitet. Außerdem gibt es auch noch Quittenbrot, diese klein geschnittenen Quittenmuswürfel schmecken einfach so zum Naschen zwischen-

durch. Probieren Sie doch einfach mal. Dieses Angebot gibt es ab sofort nach dem Gottesdienst in der Arche zu kaufen.

Dafür möchten wir DANKE sagen an Herrn Förster, der uns die Quitten gebracht hat und an unsere liebe Frau Fischer, die hier viele Stunden mit dem Einkochen und Herstellen der Köstlichkeiten zugebracht hat.

Pfr. Albrecht Herrmann

### ■ Weihnachten 2014 Krippenspieler gesucht



Wer wollte schon immer mal einen Hirten oder König spielen, oder ein Engel sein? Dann macht bei unseren Krippenspielen mit. Das Stück wird im Familiengottesdienst am 24. Dezember um 16 Uhr in der jeweiligen Gemeinde aufgeführt.

In der Blumhardtgemeinde ist die Aufführung des Krippenspiels am 24.12. im Gottesdienst um 16 Uhr in der Petruskirche.

Erste Probe und Rollenverteilung am: Freitag, 28. Nov., 16 Uhr.

Weitere Termine:

Freitag, 5. Dez., 12. Dez. und 19. Dez. jew. 16 Uhr im Hermann-Maas-Haus oder der Petruskirche.

Die Generalprobe findet am 23.12. vormittags statt, evtl. Zusatzproben werden mit den Kindern besprochen.

In der Wicherngemeinde findet der Gottesdienst an Heiligabend um 16 Uhr in der ARCHE statt.

Die Proben dazu sind parallel zu den Sonntagsgottesdiensten um 10.00 Uhr.

Erste Probe und Rollenverteilung am Sonntag, 30. Nov. Weitere Termine:

7. Dez., 14. Dez., 21. Dez. in Arche.

Die Generalprobe in der Arche am 23.12. und evtl. Zusatzproben werden dann mit den Kindern besprochen.

Die Teams freuen sich über alle, die bei den Proben mithelfen, die Kinder beim Auswendiglernen unterstützen oder bei den praktischen Arbeiten mithelfen.

Christiane Bindseil

### ■ Hausabendmahl in der Advents- und Weihnachtszeit

Gerne kommen Pfarrer Herrmann und Pfarrer Dr. Kliesch in die Häuser und Wohnungen zu Gemeindegliedern, die nicht zu unseren Gottesdiensten kommen können und feiern mit ihnen das Hausabendmahl. Bitte rufen Sie im Pfarramt an, damit wir eine Zeit vereinbaren können: Pfarramt Blumhardt 712248, Pfarramt Wichern 78530

### ■ Taferinnerungsgottesdienst mit den Sternsängern und der Band 'Lily&Co' Sonntag, 11. Januar, 10.00 Uhr, Petruskirche

Zum Taferinnerungsgottesdienst ist die ganze Gemeinde eingeladen. Schön ist es, wenn Paten und Patinnen, Geschwister, Großeltern und Andere, die den Kindern verbunden sind, mitkommen können. Durch kindgerechte Gebete und Lieder können auch Kinder aktiv am Gottesdienst teilnehmen.



Die Sternsinger unserer katholischen Schwesterngemeinde St. Peter kommen und die Gruppe "Lily&Co" wird mit ihrer Musik für einen fröhlichen Rahmen sorgen. Die Kinder dürfen ihre Taufkerze - gern auch von Geschwistern, die zum Mitfeiern eingeladen sind - mitbringen.

## Vorankündigungen von Dezember bis Januar

Wenn keine da ist, schenken wir den Kindern eine schlichte Kerze.

### ■ Frühstück im Winter 2014 / 2015



Innerhalb dieser Heidelberger Aktion sind dieses Mal die drei Kirchheimer Gemeinden - Blumhardt, St. Peter und Wichern - schon früher an der Reihe. Bereits vom 5. bis 11. Januar werden die Helferinnen und Helfer von 7.30 bis 10.30 Uhr im Hermann-Maas-Haus bedürftigen Menschen ein kräftiges und leckeres Frühstück zubereiten.

Aber es ist nicht nur das körperliche Wohl,

das die Menschen bei uns suchen. Sie brauchen auch menschliche Wärme, Zuwendung, Verständnis für ihre Lage und manchmal auch ein tröstendes Gespräch.

Damit diese Aktion wie in den Vorjahren wieder gelingt, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte helfen Sie uns!

Im Auftrag der drei Gemeinden habe ich - Frau Rosemarie Methner - wieder die Organisation übernommen. Melden Sie sich bitte bei mir telefonisch unter 781821, wenn Sie weitere Informationen benötigen oder wenn Sie sich direkt als Helfer/in beteiligen wollen. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

Rosemarie Methner

### ■ Einladung zur Gemeindeversammlung Blumhardt Sonntag, 11. Januar 2015, 11.00 Uhr (nach dem Gottesdienst), Petruskirche.



Liebe Gemeinde,  
direkt nach den Weihnachtsferien laden wir zur ersten Gemeindeversammlung des Jahres 2015 in die Petruskirche ein. Wir wollen direkt an den Gottesdienst anschließen, gegen 12 Uhr beenden und würden uns über eine rege Teilnahme freuen.

In Absprache mit Pfarrer Kliesch und dem Vorsitzenden des Ältestenkreises, Herrn Pflüger-Heß, schlage ich folgende Tagesordnung vor:

1. Feststellung der Tagesordnung
2. Rechenschaftsbericht des Ältestenkreises für das Jahr 2014
3. Stand der Machbarkeitsstudie zur künftigen Gebäudenutzung der beiden evangelischen Gemeinden in HD-Kirchheim
4. Planungen und neue Konzepte in der Kinder- und Jugendarbeit
5. Bericht von Äk-Rüste (Zielvereinbarungen)
6. Verschiedenes

Fritz Engbarth-Schuff, Leiter der Gemeindeversammlung

## Vorankündigungen von Dezember bis Januar

- Weihnachtsliedersingen für Groß und Klein am 4. Advent, 21. Dezember 2014, 17:00 Uhr, Petruskirche der Blumhardtgemeinde Kirchheim



Umrahmt von einem Blockflötenquartett singen wir altbekannte Weihnachtslieder zu Flöten- und Harfenklängen. An verschiedenen Orff-Instrumenten dürfen die kleinen Besucher mitwirken. Barocke Musik stimmt alle miteinander in die Weihnachtszeit ein.

Groß und Klein sind eingeladen bei allen Liedern mitzusingen.  
Musikalische Gestaltung: Christine Volz-Fehrenbach

- Vorweihnachtliches Konzert am 6. Dezember um 18 Uhr in der Petruskirche der Blumhardtgemeinde Kirchheim

Die Sound Harmonists und die Singgemeinschaft MGV 1880 und AGV Liederkrantz veranstalten ein Vorweihnachtliches Konzert Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen.  
Die Leitung hat Musikdirektorin Corinna Schreieck

- Ökumenisches Hausgebet  
Montag, 15. Dezember 2014  
um 19.30 Uhr



Das Hausgebet wird eröffnet mit dem Entzünden von drei Kerzen am Adventskranz. Die christlichen Kirchen in Baden Württemberg laden am Montag, 15. Dez. 2014 um 19.30 Uhr mit Glockengeläut zum Ökumenischen Hausgebet ein. Für viele ist das Hausgebet zu einer guten Gewohnheit in den Tagen vor Weihnachten geworden.

Haben Sie Mut, Ihre Nachbarn, Freunde oder Bekannte einzuladen, um gemeinsam zu feiern!

Ein adventlich geschmückter Raum und die Bereitschaft einer Person, das Hausgebet zu leiten, sind gute Voraussetzungen für ein gelingendes Zusammensein.

Faltblätter liegen in der Arche und in der Petruskirche aus und können an den Sonntagsgottesdiensten mitgenommen werden.

- Weihnachten gemeinsam feiern,  
24. Dezember von 19-22 Uhr,  
Arche Treff



Unsere persischen Glaubensgeschwister laden alle Kirchheimer, die Weihnachten gerne gemeinsam feiern möchten, herzlich ein, am Heiligen Abend nach der Christvesper um 19.00 Uhr im Arche

Treff mit ihnen zu feiern. Für das leibliche Wohl wird gesorgt. Bitte melden Sie sich im Pfarramt der Wicherngemeinde unter 785300 an.

- Ökumenischer Kurs zum Glauben nach dem gleichnamigen Buch von Jörg Zink und Anselm Grün: "Die Wahrheit macht uns zu Freunden"



An vier Abenden vom 25.2. – 18.3.2015 Christen verschiedener Konfession auf dem Weg, heute gemeinsam Jesus nachzufolgen in Gerechtigkeit, Gewaltlosigkeit und Liebe zur Erde  
Worum geht es?  
Wir sind noch nicht am Ziel, aber wir sind auf dem Weg dorthin. Den Weg gemeinsam zu gehen, sehen wir als Gewinn und als Chance: von unseren Stärken

können wir gegenseitig profitieren, unsere Schwächen gemeinsam aushalten und vielleicht sogar daraus lernen. Anselm Grün und Jörg Zink haben in ihrem Buch "Die Wahrheit macht uns zu Freunden" beispielhaft zusammengetragen, was katholische und evangelische Christen verbindet, unterscheidet und herausfordert. Von ihren Gedanken und reichen Erfahrungen lassen wir uns an den vier Abenden anregen:  
1. Abend: Unsere Liebe zur Kirche: Was uns eint;  
2. Abend: Unsere Begrenztheit im Verstehen: Was uns unterscheidet;  
3. Abend: Unser gemeinsamer Bruder, Herr und Meister Jesus Christus: zu welchem Handeln er uns heute ruft in der Kraft des Heiligen Geistes;  
4. Abend: Unsere gemeinsame Herausforderung: wie wir mit Menschen aus allen Weltreligionen in unserer Mitte danach suchen, die Erde zu lieben. Wir werden abwechseln zwischen verständlichen Einführungen, Gesprächsgruppen, Singen, Beten, Stille ...

Die Teilnahme an einzelnen Abenden ist möglich,

## Vorankündigungen von Oktober bis November

aber wir empfehlen, sich keinen Abend entgehen zu lassen.

Zeit: mittwochs 25.02.; 04.03.; 11.03.;  
18.03.2015 von 19.30-21.00 Uhr  
Ort: In der Arche, Glatzerstr. 31/Ecke  
Breslauerstr., 69124 Heidelberg

Veranstalter: Die christlichen Gemeinden in  
Heidelberg-Kirchheim Blumhardt, Wichern und St.  
Peter;

Leitung: Pfarrer Albrecht Herrmann,  
Gemeindereferent Stefan Osterwald und Team  
Anmeldung ab sofort bis zum 23.02.2015 im  
Evang. Pfarramt der Wicherngemeinde,  
Oppelnerstr. 2, 69124 Heidelberg;  
Telefon: 06221/785300;  
E-Mail: [schaaf@arche-heidelberg.de](mailto:schaaf@arche-heidelberg.de)

- Herzliche Einladung zum Palästina-  
Abend am Freitag, den 27.02.2015 von  
19-21.30 Uhr im Bonhoefferhaus der  
evangelischen Gemeinde Feudenheim  
in Mannheim.

Ann-Kathrin Tigges, seit Oktober 2014 Mitglied im  
Posaunenchor Kirchheim, und Andreas Risch, Mit-  
glied der evangelischen Gemeinde Feudenheim, be-  
richten von ihren Erlebnissen während ihres Frei-  
willigendienstes im Nahen Osten.

Im Rahmen des ökumenischen Freiwilligenpro-  
gramms des Berliner Missionswerks lebten sie ein  
Jahr in den palästinensischen Autonomiegebieten  
und arbeiteten an zwei evangelisch-lutherischen  
Schulen in der Region Bethlehem. Sie werden in  
Wort und Bild von ihren während des Aufenthalts  
erhaltenen Einblicken in sowohl die palästinensi-  
sche als auch die israelische Kultur und Gesell-  
schaft, von ihrer Arbeit mit palästinensischen Schü-  
lerInnen und schließlich von ihren Erfahrungen mit  
dem israelisch-palästinensischen Konflikt berichten.

Die evangelische Gemeinde Feudenheim und  
der Eine-Welt-Kreis laden Interessierte jeden Al-  
ters herzlich ein, gemeinsam mit den Freiwilligen  
zu diesem aktuellen Thema ins Gespräch zu kom-  
men und sorgen ebenfalls für das leibliche Wohl.

Ann-Kathrin Tigges

- Kindergottesdienste parallel zum Gottesdienst in der Arche  
Sonntag 7. 12. 2014 und 1. 2. 2015 um 10 Uhr



- ◆ besonders für Väter, Mütter und Kinder, die gerne gemeinsam den Gottesdienst besuchen wollen und sich über einen parallelen Kindergottesdienst freuen.
- ◆ Wir beginnen den Gottesdienst gemeinsam. Dann ziehen die Kinder aus, hören eine Geschichte aus der Bibel und malen oder basteln dazu. Bei Kleinkindern ist es gut, wenn anfangs Vater oder Mutter dabei bleiben und auch eine Trinkflasche dabei haben.
- ◆ Der Taferinnerungsgottesdienst am 11. 1. 2015 um 10 Uhr in der Petruskirche ist für alle Kinder gut geeignet. Die Sternsinger kommen und die Band Lily&Co wirkt mit.

## aus den Gemeinden

- Hoher Besuch im Blumhardt-Kindergarten



„Kommt wir woll'n Laterne laufen, zündet Eure Kerzen an;  
kommt wir woll'n Laterne laufen, Kind und Frau und Mann.  
Kommt wir woll'n Laterne laufen, das ist unsere schönste Zeit;  
kommt wir woll'n Laterne laufen, alle sind bereit.  
Hell wie Mond und Sterne leuchtet die Laterne  
bis in weite Ferne übers ganze Land.  
Jeder soll uns hören, kann sich gern beschweren,  
diese frechen Gören das ist allerhand.“



So erklang es wieder im Blumhardt Kindergarten an unserem alljährlichen Martinsfest.

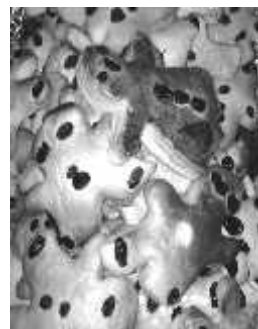
Da leuchteten unsere bunten Schnecken mit ihren Glitzerfählern mit Fischen, Kürbissen und Pferden um die Wette. Petrus hat uns zunächst ein wenig bangen lassen und uns einen kleinen Regenschauer geschickt, doch als wir uns am Martinsfeuer versammelten, hatte er ein Einsehen und schloss die Regenpforten. So konnten wir begleitet von Herrn Pfarrer Kliesch an der Gitarre fröhlich am Feuer singen. Seine Frau hat uns beim Gesang tatkräftig unterstützt und die vielen Kinder mit ihren Familien ergaben einen klangvollen „Martinschor“.

Nach unserer gemütlichen Gesangsrunde am Feuer ging es einmal durch den Garten. Als sich alle wieder am Feuer eingefunden hatten, bekamen wir im wahrsten Sinne hohen Besuch - hoch zu Ross! St. Martin war mit seinem Pferd trotz wieder einsetzendem Regen zu uns geeilt und teilte ein-



drucksvoll mit dem Schwert seinen Mantel um ihn mit dem armen Mann zu teilen. Wie in der Legende, ritt auch er eilends wieder davon und hinterließ strahlende Kinderaugen.

Anschließend trafen sich alle Kinder und ihre Familien im Kindergarten um sich am Buffet an selbstgemachten Köstlichkeiten, Kinderpunsch und Glühwein zu stärken.



Zum krönenden Abschluss gab es für jedes Kind ein Martinsmännchen. Diese hatten die Kinder gemeinsam mit einigen Müttern zuvor gebacken und liebevoll verziert.

Es war ein rundum gelungenes Fest, welches dank der vielen Helfer so erst möglich war. Vielen Dank dafür!

Ein besonderer Dank geht an Herrn Pfarrer Kliesch und seiner Frau für die musikalische Unterstützung, an Jürg Nüesch mit Héroine für die St. Martins Darstellung sowie an den Elternbeirat für die Mitorganisation des Festes.

Corinna Schreiner

## aus den Gemeinden

### ■ Der Ev. Kindergarten Arche berichtet



Liebe Leserinnen und Leser

zuerst ein Rückblick zum letzten Bericht. Ja, wir haben einen Papatag gefeiert. Es gab von den Kindern gebackene Käsestangen, alkoholfreies Bier und als Aktion konnten die Papas mit ihren Kindern Brauseraketen in das Weltall schießen.

Unsere Schmetterlingsinsel ist tatsächlich gewachsen, einige Pflanzen haben schon geblüht und Schmetterlinge kamen zu Besuch. Jetzt wird sie das erste Mal gemäht und mal schauen wie viele Blumen das nächste Jahr den Tisch der Schmetterlinge decken.

Bis zum Sommer waren die Großen, die in die Schule kamen die wichtigsten in unserer Einrichtung. Großentreff, Sprechzeichen, Schultüten basteln, Schlossfestspiele, Schulen besuchen, Lehrerinnen im Kindergarten empfangen, Explorscience, Grillfest, Verkehrspolizist, und den Segnungsgottesdienst.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben wir dann insgesamt elf Kinder in die Schule entlassen und natürlich auch wieder neue Kinder aufgenommen.

Projekte die uns begleiten sind einmal „Frühe Chancen“ - nach zwei Jahren Fortbildung haben zwei Erzieherinnen und die Arche das Teilnahmezertifikat „Verbal sprachliche Bildung im Alltag erhalten. Das heißt die Sprache begleitet uns bewusst überall in der Einrichtung und bis Dezember haben wir eine Sprachförderkraft mit 50% die gruppenübergreifend Zeit für Sprachförderung hat.

Und dann „Abenteuer Essen“ – da wir in der Einrichtung auch warmes Essen anbieten, haben wir uns immer wieder Gedanken gemacht, wie wir den Kindern möglichst natürliche Ernährung nahe bringen. Gemeinsames Essen bedeutet sehr viel, Gespräche, beieinander sitzen, was tut uns



gut, wo kommt unser Essen her, wie wird in anderen Ländern gegessen u. a. All diese Fragen und noch viel mehr begleiten uns durch den Alltag. Kochen wird einmal in der Woche zum Pädagogischen Angebot. Kinder kochen für Kinder.



Gestern am 11.11. hatten wir Laternenfest. Begonnen haben wir mit einem Gottesdienst in der Kirche. Jedes Kind hat seine eigene Laterne selbst geplant, gestaltet und fertig gestellt.

Es standen 52 ganz unterschiedliche Laternen in der Kirche und warteten auf die Künstler.

Nach einem Lied spielten die Kinder ihre selbst ausgedachte und aufgeschriebene Geschichte mit Musikinstrumenten nach. Der Beifall nahm kein Ende. Nach dem zweiten Lied teilten wir die Laternen aus und unter Begleitung von Gitarrenmusik marschierten wir in den Garten. Die Jugendfeuerwehr hatte uns ein tolles Lagerfeuer angezündet. Wir sangen den Rest unserer geübten Lieder, Gerald Mwangi begleitete uns mit der Gitarre. Dann gab es Kinderpunsch, Glühwein und wir teilten zwei riesen St. Martins Männer, die von den Eltern gebacken wurden. Es war ein wunderschönes Fest – vielen Dank an alle.



Das Jahr geht dem Ende zu, Adventskranz binden, Nikolaus, Christbaum schmücken bei der H und G Bank und viele kleine Weihnachtsüberraschungen erwarten uns noch.

Wir wünschen allen Menschen ein gesegnetes Weihnachtsfest, Gesundheit, Glück und ein wundervolles Jahr 2015

Im Namen der Kinder und Erzieherinnen vom Arche-Team

Barbara Krieg

## aus den Gemeinden

### ■ Brief aus Bethel.

**Bethel** ✚ Dieser Tage erreichte uns ein Brief aus Bethel und es wurde der Wicherngemeinde für 600 kg Kleidung und der Blumhardtgemeinde für 700 kg Kleidung gedankt.

Hier ein kleiner Auszug aus dem Brief:

Sie unterstützen damit Menschen in schwierigen Lebenslagen und tragen zum Erhalt wertvoller Arbeitsplätze bei.

„Zu schade zum Wegschmeißen“. Diese Worte hören die Beschäftigten der Betheler Brockensammlung häufig, wenn sie die kleinen und großen Gaben unserer Spenderinnen und Spender entgegennehmen.

Es wäre schön, wenn alle Menschen die Freude der neuen Besitzer erleben könnten. Denn ihre Gaben sind für viele kranke, behinderte und sozial benachteiligte Besucher der Betheler Brockensammlung eine große Hilfe.

Mit einem herzlichen Dankeschön grüße ich Sie freundlich aus Bethel  
Pastor Ulrich Pohl

### ■ Apfelsaft-Aktion der Konfirmandinnen und Konfirmanden Ende September

Einer besonderen Herausforderung haben sich unsere Konfis bei ihrem ersten Konfi-Samstag nach den Sommerferien gestellt. Nachdem sie am Vormittag zum Thema „Gottesbilder“ gearbeitet und den Vorstellungsgottesdienst für den Sonntagabend vorbereitet hatten, ging es am Nachmittag praktisch weiter:

Mit Wasserschlauch, Mühle und Kelter rückten die Jugendlichen einer ganzen Menge gespendeter Äpfel zu Leibe. Da wurde gewaschen, geschnippelt, gekurbelt und gepresst, was das Zeug hielt.



Viele Konfis bewiesen dabei erhebliches Geschick und Durchhaltevermögen bei der Handhabung der Gerätschaften. Eine Gruppe sorgte auch im Laufe des Nachmittags noch für Nachschub, indem sie in

der Nachbarschaft weitere Rucksäcke und Taschen mit frisch gepflückten Äpfeln füllte. Das geschäftige Treiben auf der Wiese vor der Arche zog sogar das Interesse einiger Passanten auf sich.



Am Ende konnten wir uns über das gemeinsam Geschaffte und über 30 Liter frischen Apfelsaft freuen. Dieser wurde natürlich sofort verkostet und am Sonntagabend an die Gottesdienstbesucher ausgeteilt.

Ein großer Dank gilt allen Spendern von Äpfeln und besonders Familie Frauenfeld, die uns die notwendige Ausrüstung zur Verfügung gestellt hat!

In diesem Jahrgang nehmen 25 Konfirmandinnen und Konfirmanden aus Blumhardt- und Wicherngemeinde am Konfi-Kurs teil. Sie treffen sich wieder regelmäßig an einem Samstag im Monat abwechselnd in der Arche und im HMM. Etwas Besonderes ist, dass wir nun acht Jugendliche aus den letzten Konfirmationsjahrgängen als Konfi-Teamer an Bord haben, die engagiert die Kleingruppen leiten. Im Oktober gab es ein Kennenlernen bei Spiel und Sport mit Ältesten aus beiden Gemeinden. Auch Pfarrer Kliesch ist bereits in die Konfirmandenarbeit eingestiegen.

Für das Konfi-Team: Carmen Sanftleben

### ■ Auf dem WiiWegli im Markgräfler Land von Freiburg bis beinahe nach Weil am Rhein — ein Bericht über die Wanderefreizeit 2014 der Wandergruppe vom 12. bis 18.10.2014.

Es war Oktobersonntagmorgen mit grauem, regenverhangenem Himmel als unsere Wanderung mit einer Zugfahrt von Heidelberg nach Freiburg begann.

Geplante 94km in sieben Tagesetappen lagen vor uns mit Übernachtungen in Freiburg/St. Georgen, Bad Krotzingen, Sulzburg, Auggen, Efringen-Kirchen und Binzen. Von Weil am Rhein war die Rückfahrt geplant.



## aus den Gemeinden

Angekommen in Freiburg, wurde uns die Geschichte der historischen Altstadt mit ihrem beeindruckenden Münster von Frau Dr. Meyer in einer anregenden Führung nahe gebracht.

Ab dem nächsten Tag führte uns das Wiiwegli am Südschwarzwald entlang; zunächst durch alten, herrlichen Wald, dann meist durch Weinberge. Fast immer hatten wir eine großartige Weitsicht oder überraschende Ausblicke auf Berghöhen mit Ihren Burgruinen, auf Dörfer mit ihren unverwechselbaren Kirchtürmen. Mit anfänglichem Blick auf den Kaiserstuhl zogen wir südwärts, die Vogesen im Westen und noch weit vom Rhein entfernt, dem wir erst ab Schliengen näher kamen. Aber man konnte den Flusslauf an der Nebelschwaden schon erahnen. Zu unserer Linken begleitete uns der Südschwarzwald. Erst zeigte sich der Schauinsland, später eindrucksvoll der Belchen und der Blauen.



Der Name des Wanderwegs hielt, was er verspricht: Weinberg an Weinberg wie ein Flickenteppich aus bunten Gelb-, Grün- und Rottönen. Und an manchen Weinstöcken hingen noch Traubenhenkel, deren Früchte uns allen mundeten. Einige Wegabschnitte waren als Weinlehrpfad angelegt. Daher konnten wir in Natur sehen, was abends in unseren Gläsern golden funkelte: Gutedel, Weißburgunder, Grauburgunder, Pinot noir....

An Plätzen mit schönen Aussichten ist das Wiiwegli reich gesegnet, so dass wir nie Mühe hatten, eine besondere Stelle für unsere Rast zu finden. Hier gab es dann mitgebrachte Vesperbrote, meist bereichert um Trauben, Nüsse und Äpfel von unterwegs.

Meistens war uns der Wettergott hold. An fünf von sieben Tagen wanderten wir trockenen Fußes und meist von der Sonne beschienen Richtung Dreiländereck. Denn wir wanderten das Wiiwegli von Nord nach Süd -also umgekehrt wie es offiziell beschrieben ist. Daher hatten wir die wärmende Sonne immer im Gesicht. Und wenn wir uns wegen eines Schauers unterstellen mussten, -wie in der Winzergenossenschaft Schliengen- tröstete uns Manfred mit einem guten Schluck "Schliengener Sonnenstück". Aber auch ohne diesen Wein waren wir

geistlich gut getröstet: Pfarrer Kühlewein hatte mit der ermutigenden Tageslosung uns am Bahnhof in Kirchheim auf die Reisen geschickt und jeden Tag wurden wir von einem anderen Mitglied der Gruppe zu einer kleinen Andacht eingeladen.

Vielleicht war das auch der Grund, dass wir von Unfällen verschont blieben. Nur Hund Nelson musste wegen eines „Fehltrittes“ in tierärztliche Untersuchung, konnte dann aber mit verordnetem Doping weitermachen.

Als neues Mitglied war das gemeinsame Wandern ein besonderes Erlebnis für mich: Gruppierungen wechselten sich ab, mal redete man mit diesem/r oder jenen oder ging auch mal ein Stück des Wegs alleine und genoss die Landschaft. Das gute badische Essen und der badische Wein machten es uns besonders leicht, vergnügliche und muntere Abende zusammen zu verbringen, an denen alte und neue Geschichten erzählt wurden. Dabei erfuhr ich, dass es diese Wanderfreizeit schon seit 35 Jahren gibt. Da staunte die Gästin aus Berlin: seit 35 Jahren hat diese Gruppe Freundschaft und Zusammenhalt bewahrt und macht sich jedes Jahr auf einen neuen Wanderweg, den Mitglieder der Gruppe organisieren. Früher war die Gruppe weit größer, aber manche Mitglieder sind nun in die Jahre gekommen und nicht mehr so gut zu Fuß. Bei dieser Wanderung hielten alle gut mit, trotz mancher mit Tabletten behandelte Kniebeschwerden.

Unsere letzte abendliche Runde im Goldenen Ochsen in Binzen geriet allerdings in Aufregung, da sich plötzlich die Nachricht vom Bahnstreik verbreitete. Unsere Rückreise von Weil am Rhein war mit Regionalzügen geplant gewesen. Kreativ wurden viele Alternativen diskutiert und gesucht. Aber glücklicherweise fuhren am nächsten Morgen ICE-Züge von Basel (Schweiz) nach Mannheim. Die letzten sechs Wanderkilometer von Binzen nach Weil mussten also dem Streik geopfert werden. Dafür gab es aber noch einen gemeinsamen Abschiedskaffee am Mannheimer Bahnhof in der Sonne, ehe sich alle mit der OEG schließlich auf den Heimweg machten.

Herzlichen Dank an die Wandergruppe für die gastfreundliche Aufnahme. Ich werde Euch und auch das Wiiwegli (Rote Traube in gelber Raute) sicher nicht vergessen.

Claudia Kücherer

## aus den Gemeinden

### ■ Kirchenasyl



Im September und Oktober beschäftigten sich unsere beiden Ältestenkreise intensiv mit dem Thema Kirchenasyl. Grund dafür war die drohende Abschiebung einer iranischen Flüchtlingsfamilie mit einer zweijährigen Tochter nach Italien, weil sie ihr Visum in Teheran in der italienischen Botschaft erhalten hatten. Im Juli schon richteten Andreas Mummert und Pfarrer Herrmann eine Petition an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages mit der dringenden Bitte, der Familie in Deutschland ein Asylverfahren zu gewähren. Zum einen war das kleine Kind durch die Flucht nach Deutschland verhaltensauffällig und die psychiatrische Uniklinik bestätigte diese frühkindliche Störung. Zum anderen sind die Bedingungen in Italien für die meisten Flüchtlinge menschenunwürdig. Aus demselben Grund wandten sich Glaubensgeschwister aus einer Freikirche wegen zwei eritreische Flüchtlingen an uns und baten für sie um Kirchenasyl. Vom 20.10. ab verbrachten die PfarrerInnen von Heidelberg einige Tage in Rom zur Pfarrkonferenz. Dort erkundigten sich die Kirchheimer Pfarrer Herrmann und Dr. Kliesch bei der Flüchtlingsorganisation der protestantischen Kirchen. Dort wurde ihnen glaubhaft versichert, dass tatsächlich die Lage für viele Flüchtlinge in Italien an vielen Orten menschenunwürdig ist, weil die Aufnahmekapazitäten viel zu gering seien und viel zu viele auf der Straße landeten. Das konnten wir selbst feststellen: Auszug aus dem Bericht von Pfarrer Herrmann:

Gespräch mit drei Repräsentanten (zwei Männer, eine Frau mit ihrer ca. 12-jährigen Tochter) der ca. 400 eritreischen Flüchtlinge, die das leer stehende Büro-Gebäude bei der Piazza Indipendenza besetzt haben:

„Für Flüchtlinge ist es unmöglich, in Italien eine reguläre Arbeit zu finden, weil es eine sehr hohe Arbeitslosigkeit gibt, besonders bei Jugendlichen.“

Diese drei Repräsentanten sprechen mehrere Sprachen fließend, machen einen soliden und kompetenten Eindruck. Wenn die bisher nichts gefunden haben, dann ist ihre Aussage absolut glaubwürdig. Die Flüchtlinge haben sich selbst organisiert und einen Rat von sieben Verantwortlichen gebildet. Am Eingang ist ein Pförtneraum mit PCs, in dem ständig jemand sitzt und die Ein- und Ausgehenden beobachtet. Die Stadtverwaltung von Rom duldet bis jetzt die Flüchtlinge, sie überlassen ihnen Wasser und Strom, aber sonst nichts. Um Essen und Kleidung müssen sie sich selbst kümmern. Wir sahen in Rom viele Bettler und auch viele, die in den Müllcontainern nicht nur nach Flaschen, sondern nach allem Verwertbaren suchten. Wir versprachen, über die prekäre Lage der Flüchtlinge in Italien unseren politisch Verantwortlichen in Deutschland zu berichten.

#### Kirchenasyl — aus Wikipedia

**Kirchenasyl** ist heute die vorübergehende Aufnahme von Flüchtlingen durch eine Kirchengemeinde zur Abwendung einer von den Gemeindemitgliedern als für die Schutzsuchenden an Leib und Leben bedrohlich angesehenen Abschiebung.

Es bezweckt grundsätzlich eine Wiederaufnahme oder erneute Überprüfung des asyl- oder ausländerrechtlichen Verfahrens der Kirchenasylflüchtlinge durch die dafür zuständigen staatlichen Stellen.

#### Zusammenfassung

Das Kirchenasyl ist die kirchliche Nothilfe, wenn die kirchlichen Entscheider vor Ort der Auffassung sind, es sei „Gefahr im Verzug“, um inhumanes staatliches Handeln im Einzelfall abzuwenden. Kirchenasyl ist höchst umstritten und immer mit Konflikten beladen, da es gültiger Rechtslage widerspricht. Das Kirchenasyl ist derzeit ausschließlich ein Instrumentarium, um angebliche oder tatsächliche Härtefälle des Abschiebungsverhaltens der Behörden zu berichtigen. Es ist allenfalls geeignet, den Staat unter Vorhaltung der moralischen Institution Kirche zu einem Nichthandeln zu veranlassen. Die Verantwortlichen der Kirchengemeinden können der Strafverfolgung unterliegen. Hier spielen ethische, praktische und juristische Probleme eine entscheidende Rolle.

## Kalender im Dezember 2014

### 1. Montag

- 10.00- Sozialberatung  
12.00 vom Diakonischen Werk,  
Arche-Treff (Frau Schlichting)  
20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMM

### 2. Dienstag

- 15.45 Zirkusjungschar, HMM  
19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff,  
HMM

### 4. Donnerstag

- 20.00 Gemeindechor, HMM

### 5. Freitag

- 16.00 Krippenspielprobe  
Blumhardtgemeinde, HMM




### 6. Samstag

- 10.00- Konfirmandentag, HMM  
17.00  
18.00 Konzert, Petruskirche  
mit Sound Harmonists,  
Singgemeinschaft MGV 1880  
und AGV Liederkrans

### 2. Sonntag im Advent

### 7. Sonntag

- 10.00 Gottesdienst, Arche  
(Pfrin. i. P. C. Sanftleben)  
mit Verabschiedung -  
anschließend  
Eine Welt Verkauf, Arche Foyer  
10.00 Kindergottesdienst, Arche mit  
Krippenspielprobe  
Wicherngemeinde
- 
- 19.00 Abendgottesdienst  
Petruskirche (Pfrin i.P.C. Sanftleben)

### 8. Montag

- 10.00- Sozialberatung  
12.00 vom Diakonischen Werk,  
Arche-Treff (Frau Schlichting)  
20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMM

### 9. Dienstag

- 14.30 Seniorenkreis, HMM—Adventsfeier  
15.45 Zirkusjungschar, HMM  
19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMM

### 10. Mittwoch

- 15.30 Kaffeetrinken, Arche Foyer  
16.00 Johanniter Kleiderkammer, Arche

### 11. Donnerstag

- 20.00 Gemeindechor, HMM

### 12. Freitag

- 16.00 Krippenspielprobe  
Blumhardtgemeinde, HMM  
16.30 Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus  
(Frau Kühlewein)  
17.30- Jungschar, Arche, Jugendbereich  
19.00 hinterer Eingang, für Mädchen und  
Jungs von 9-13 Jahren

### 3. Sonntag im Advent

### 14. Sonntag

- 10.00 Gottesdienst,  
Petruskirche mit Gemeindechor  
(Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch)  
10.00 Krippenspielprobe  
Wicherngemeinde, Arche  
18.00 !Jugendgottesdienst, Arche  
(Team der Theologiestudierenden)

## Kalender im Dezember 2014

### 15. Montag

- 10.00- Sozialberatung  
12.00 vom Diakonischen Werk,  
Arche-Treff (Frau Schlichting)  
15.00 Seniorenkreis, Arche-Treff  
(Ehepaar Kühlewein)  
19.30 Ökum. Hausgebet im Advent  
20.00 Frauentreff,  
Arche-Treff (Frau Greve)  
20.00 Posaunenchor, HMM

### 16. Dienstag

- 15.45 Zirkusjungschar, HMM  
19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff,  
HMM

### 18. Donnerstag

- 18.00 Frauenkreis, HMM, Adventsfeier  
20.00 Gemeindechor, HMM

### 19. Freitag

- 16.00 Krippenspielprobe  
Blumhardtgemeinde, HMM

### 4. Sonntag im Advent

### 21. Sonntag

- 10.00 Gottesdienst  
Arche (Pfr. A. Herrmann)  
10.00 Krippenspielprobe  
Wicherngemeinde, Arche  
17.00 Weihnachtslieder-Singen,  
Petruskirche mit Flötengruppe  
von C. Volz-Fehrenbach und mit  
Gebeten, Geschichte, Segen  
(Pfr. A. Herrmann)

### 22. Montag

- 20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMM

### 23. Dienstag

- Generalprobe Krippenspiel  
Wichern- u. Blumhardtgemeinde,  
Uhrzeit nach vorheriger Absprache

### Heiliger Abend

### 24. Mittwoch

- 16.00 Familiengottesdienst  
mit Krippenspiel, Arche  
(Pfr. A. Herrmann und KiK Team)  
16.00 Familiengottesdienst  
mit Krippenspiel, Petruskirche  
(Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch)  
18.00 Christvesper, Arche  
(Pfr. A. Herrmann)  
18.00 Christvesper, Petruskirche mit  
Gemeindechor,  
(Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch),  
19.00- Gemeinsam Weihnachten feiern  
22.00 in der Arche  
22.00 Christmette, Petruskirche  
(Pfr. A. Herrmann)

### 1. Weihnachtstag

### 25. Donnerstag

- 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl,  
Petruskirche (Pfr. i. P. Dr. Kliesch)

### 2. Weihnachtstag

### 26. Freitag

- 10.00 Singegottesdienst, Arche  
(Pfr. i. R. Dr. J. Kühlewein)

### 1. Sonntag nach dem Christfest

### 28. Sonntag

- 10.00 Gottesdienst  
Petruskirche (Pfr. A. Herrmann)

### Altjahresabend

### 31. Mittwoch

- 18.00 Gottesdienst mit Abendmahl und  
Einzelsegnung, Petruskirche  
(Pfr. A. Herrmann)

## Kalender im Januar 2015



Nehmt einander an,  
wie Christus euch  
angenommen hat  
zu Gottes Lob.

Röm 15,7

(Jahreslosung 2015)

### Neujahrstag

#### 1. Donnerstag

14.30- Ökumenischer Neujahrsgottes-  
16.00 dienst mit Familienwanderung,  
Start in St. Peter, Lochheimerstr.,  
Ende in der Petruskirche,  
Aktion mit Ballons und Mitbring-  
Picknick im Kirchpark oder  
HMH—offenes Ende  
(Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch und  
Gemeindereferent Osterwald)

#### 2. Freitag

16.30 Gottesdienst, Mathilde Vogt Haus  
( Pfr. i.P. Dr. F. Kliesch)

### 2. Sonntag nach dem Christfest

#### 4. Sonntag

10.00 Gottesdienst, Arche  
(Pfr. i.R. Dr. J. Kühlewein) anschließend  
Eine Welt Verkauf, Arche Foyer

#### 5. Montag

10.00- Sozialberatung  
12.00 vom Diakonischen Werk,  
Arche-Treff (Frau Schlichting)

### Heilige Drei Könige - Epiphania

#### 6. Dienstag

10.00 Gottesdienst, Petruskirche  
(Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch)

#### 8. Donnerstag

20.00 Gemeindechor, HMH

Der Konfirmandentag wurde vom Samstag,  
10.1. auf den 17.1. verschoben

### 1. Sonntag nach Epiphania

#### 11. Sonntag

10.00 Taferinnerungsgottesdienst,  
Petruskirche mit den Sternsängern  
und der Band Lily&Co  
(Pfr. A. Herrmann)  
anschließend Gemeindeversammlung  
Blumhardtgemeinde  
19.00 Abendgottesdienst, Arche  
(Pfr. A. Herrmann)

#### 12. Montag

10.00- Sozialberatung  
12.00 vom Diakonischen Werk,  
Arche-Treff (Frau Schlichting)  
15.00 Seniorenkreis, Arche-Treff  
(Ehepaar Kühlewein)  
20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMH

#### 13. Dienstag

15.45 Zirkusjungschar, HMH  
19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH

#### 14. Mittwoch

15.30 Kaffeetrinken, Arche Foyer  
16.00 Johanniter Kleiderkammer, Arche

## Kalender im Januar 2015

### 15. Donnerstag

- 20.00 Gemeindechor, HMH
- 20.00 Konfirmanden Elternabend, Arche Treff

### 16. Freitag

- 16.30 Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus
- 17.00 Bezirksvorbereitungstreffen, Weltgebetstag 2015 im HMH

### 17. Samstag

- 10.00- Konfirmandentag, HMH
- 17.00

### 2. Sonntag nach Epiphantias

### 18. Sonntag

- 10.00 Gottesdienst, Arche (Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch)
- 10.00 KiK Kindergottesdienst, Arche
- 19.00 Abendgottesdienst, Petruskirche (Pfr. i. P. Dr. F. Kliesch)

### 19. Montag

- 10.00- Sozialberatung vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Schlichting)
- 20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMH

### 20. Dienstag

- 14.30 Seniorenkreis, HMH (Frau Windisch)
- 15.45 Zirkusjungschar, HMH
- 19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH

### 22. Donnerstag

- 20.00 Gemeindechor, HMH

### 23. Freitag

- 17.30- Jungschar, Arche, Jugendbereich
- 19.00 hinterer Eingang, für Mädchen und Jungs von 9-13 Jahren

### 24. Samstag

- 14.30 Auftritt Zirkus Konfetti, HMH Zirkusshow zum Thema „Krieg und Frieden“

### 3. Sonntag nach Epiphantias

### 25. Sonntag

- 10.00 Gottesdienst, Petruskirche (Pfr. A. Herrmann)
- 18.00! EVENT – Jugendgottesdienst, Arche mit Scholakoband (Team Theologiestudierende)

### 26. Montag

- 10.00- Sozialberatung
- 12.00 vom Diakonischen Werk, Arche-Treff (Frau Schlichting)
- 15.00 Seniorenkreis, Arche-Treff (Ehepaar Kühlewein)
- 20.00 Frauentreff, Arche-Treff (Frau Greve)
- 20.00 Posaunenchor, kl. Saal, HMH

### 27. Dienstag

- 15.45 Zirkusjungschar, HMH
- 19.00 Jonglier- und Akrobatiktreff, HMH
- 19.30 Bibelgesprächskreis, HMH

### 29. Donnerstag

- 20.00 Gemeindechor, HMH

### 30. Freitag

- 16.30 Gottesdienst, Mathilde-Vogt-Haus (Pfr. A. Herrmann)